

Stadt Hennigsdorf  
Fachbereich Stadtentwicklung



Hennigsdorf, 19.02.2016

## ERGEBNISVERMERK

- Teilnehmer:** Herr Rühle, Behindertenbeauftragter Stadt Hennigsdorf  
Frau Kleinert, Förderverein für behinderte Schüler der Regenbogen Hennigsdorf. e.V. und Vorsitzende des Behindertenbeirates  
Herr Mehlmann Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg e.V.  
Frau Wieland Behindertensportverein Oberhavel e.V.  
Frau Gerber, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Oberhavel Süd e.V.  
Herr Köppel, Deutsche Rheumaliga  
Frau Neumann, PuR gGmbH  
Herr Helmecke, SHG Parkinson  
Herr Plenert  
Frau Wetjen  
Frau Schmale  
Herr Stenger, FBL Stadtentwicklung  
Herr Barnert, FD Öffentliche Anlagen  
Frau Harupa, FD Stadtplanung
- Termin:** Sitzung des Behindertenbeirates am 08.02.2016, 16:30 Uhr
- Ort:** Rathaus Stadt Hennigsdorf, Raum 1.16
- Betr.** **Beteiligung des Behindertenbeirates im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Postplatzes**

- 
1. Durch Vertreter des Fachbereiches Stadtentwicklung wurde über den aktuellen Planungsstand zur Umgestaltung des Postplatzes informiert. Im Vorfeld wurden seitens des FD Stadtplanung den Mitgliedern des Behindertenbeirates Auszüge aus der Vorplanung des Postplatzes übersandt.
  2. Seitens des Behindertenbeirates wurde die frühzeitige Einbeziehung begrüßt. Aus dem Behindertenbeirat wurden für die weitere Planung folgender Planungshinweise gegeben:
    - Grundsätzlich wird eine ebene Mischverkehrsfläche (Shared Space) begrüßt.
    - Das Pflaster für den Postplatz soll rutschfest mit schmalen Fugen sein.
    - Der Übergang zur Passage ist wie der Postplatz auch niveaugleich auszuführen.
    - Barrierefreie Bänke sind gewünscht.
    - Das Blindenleitsystem soll quadratisch um den Platz geführt, das heißt auch entlang der Rathenaustraße ist das Blindenleitsystem erforderlich. (Unabhängig davon, dass vorgesehen ist, die jetzt noch bestehende farbliche Abgrenzung des Radweges entlang der Rathenaustraße aufgegeben werden soll).

- In Höhe der Poststraße ist eine blindengerechte Führung über die Rathenaustraße in Richtung Karl-Marx-Straße vorzusehen.
- Der Blindenleitstreifen entlang der Nordseite des „Ziel“-Centers ist nördlich der Baumreihe/ Fahrradständer anzuordnen, da es sonst zu Konflikten mit den Sondernutzungen vor dem „Ziel“-Center kommt.
- In das Leitsystem sind an beiden Eingängen des „Ziel“-Centers die entsprechenden Aufmerksamkeitsfelder (großnoppig ausgebildet) zu integrieren.
- Zusätzlich zu der vorgesehenen Führung der Blinden „rund“ um den Postplatz ist eine Führung der Blinden in direkter Linie zwischen Tunnel und Havelpassage gewünscht.  
*Eine Realisierung wurde von der Verwaltung nicht in Aussicht gestellt. Aufgrund der beizubehaltenden Gestaltung mit den parallelen Plattenbändern ist eine diagonale Blindenführung nicht möglich. Es würde dadurch auch nur eine von vielen Richtungen erfasst werden.*
- Das Blindenleitsystem ist auch durch den Tunnel zu führen, um sicher zu den Aufzügen zu gelangen. Hier ist mit der DB AG Kontakt aufzunehmen.  
*Seitens der Verwaltung wurde auf die Schwierigkeiten mit der Bahn als Verhandlungspartner hingewiesen. Die Verwaltung wird aber trotzdem mit der Bahn in Kontakt treten, letztlich aber auch eine entsprechend der Förderung termingerechte Realisierung sicher stellen müssen.*
- Zusätzliche Beleuchtung wird für gut befunden. Es sollen aber möglichst keine Bodenstrahler im Bereich der Blindenführung verwendet werden.
- Es wurde betont, dass Kontraste für Sehschwache sehr wichtig sind. Deshalb müssen Blindenleitstreifen im Kontrast zum übrigen Bodenbelag stehen.
- Sollten Fahrradständer in U-Form vorgesehen werden, so sind diese am Boden mit einer durch Blinde ertastbaren Kante auszustatten. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Einbauten im Platz (Radständer, Bänke, ...) nicht innerhalb der Blindenleitsysteme untergebracht werden bzw. zum Beispiel in den Fahrradständern abgestellte Räder in die Blindenführungssysteme hineinragen können.
- Im Zuge der Planung ist zu prüfen, ob und mit welchen Mitteln ein Zuparken der Querung zwischen Havelpassage und Postplatz verhindert werden kann.



Harupa

FD Stadtplanung